

Gronau



Urlaubsreisen mitgebracht und dann schlicht vergessen hatte. Alles Münzen aus Ländern, in denen heute der Euro zählt. Er geht damit zur Bank seines Vertrauens. Die Dame am Schalter macht ein dienstliches Gesicht: Markstücke könne sie annehmen und gutschreiben. Für den Rest sei sie nicht zuständig.

Guten Morgen!

Dagobert Duck, bekanntlich die reichste Ente der Welt, hätte sich über die alte Börse sicher gefreut. Doch einen guten Bekannten aus Münster, der den Schatz unlängst in den Tiefen seines lange Zeit nicht aufgeräumten Schreibtisches gefunden hatte, machte er eher ratlos.

Die Börse enthält eine satte Handvoll Kleingeld, die er wohl von diversen

Antonia

NACHRICHTEN

Kollekte: Hungersnot in Afrika

GRONAU-EPE. Die Kirchengemeinde St. Agatha teilt mit, dass die Kollekte in Epe an diesem Wochenende (13. und 14. August) für die Menschen eingesetzt werden soll, die von der Hungersnot in Ostafrika betroffen sind. In Somalia, Äthio-

pien, Kenia, Uganda und Sudan, den Ländern am Horn von Afrika, sind Millionen Menschen von Dürre und Hunger betroffen. Monatelang ist der Regen ausgeblieben – mit verheerenden Folgen für die Menschen, so die Gemeinde.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Wolbers City, Neustraße 1, 48599 Gronau, Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr
Schreibwaren Hartmann, Haaksbergener Straße 5, 48683 Ahaus-Alstätte, Mo-Fr 8.30-12.30 und 14.00-18.00 Uhr, Sa 8.30-12.30 Uhr
Steinich Schreibwaren, Eper Straße 16, 48619 Heek-Nienborg, Mo-Fr 8.30-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr, Sa 8.30-12.00 Uhr
Servicestelle: Schaten Buchhandlung, Merschstr. 12, 48599 Gronau, Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr, und 14.30-18.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 62 / 93 29 11
Fax: 018 01 / 69 00 00 *0,039 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion: 0 25 62 / 93 29 70 (74/78)
Sportredaktion: 0 25 62 / 93 29 75 (77)
Fax: 0 25 62 / 93 29 79
E-Mail: redaktion.gro@wn.de
*zuständig für Abosangelegenheiten

// wn.de WN



Norbert Feldmann (2. v. r.) erklärt, wie Kai Fürst über die Stühle auf den Boden kommen soll.



Auf dem Weg (v. l.): Willi Janning, Annette Zumdick, Norbert Feldmann und Gundi Fürst helfen Kai Fürst bei der Drehung auf den Bauch.

Kai kriegt die Kurve

Kinaesthetics stärkt die Bewegungskompetenz von Pflegenden und Gepflegten



Weiter geht's von den Stühlen auf den Boden. Den Kopf kann Kai Fürst selbstständig drehen.



Geschafft! Kai Fürst liegt gemütlich auf dem Boden. Seine Helfer freuen sich über den Erfolg der Übung.

Fotos: Frank Zimmermann

Von Frank Zimmermann

GRONAU/HEEK-NIENBORG/LEG-DEN. Der Weg ist denkbar kurz: vom Stuhl auf den Boden. Doch für Kai Fürst ist es ein weiter Weg, eine Herausforderung, die er nur in kleinen Schritten bewältigen kann. Aus seinem Rollstuhl heraus rollt er sich auf zwei bereitgestellte Stühle in Bauchlage. Dabei helfen ihm vier Menschen: seine Mutter Gundi Fürst, deren Mann Willi Janning und die beiden Kinaesthetics-Trainer Annette Zumdick und Norbert Feldmann. Aus der Bauchlage schiebt Kai Fürst sein Becken nach hinten, verlagert sein Körpergewicht auf die Knie, rollt über den Po ab, kommt schließlich auf dem Rücken zu liegen – und lächelt.

»Du kannst gar nicht stehen.«

Norbert Feldmann

Die Übung leitet Norbert Feldmann im Rahmen eines Kinaesthetics-Seminar an. Zwanzig Personen nehmen daran teil, sechs von ihnen sind Betroffene, so wie Kai Fürst. Seit einem Verkehrsunfall im Dezember 2003 ist der gebürtige Gronauer Wachkoma-Patient. Die übrigen Teilnehmer sind pflegende Angehörige und Betreuer. Sie kommen aus der Umgebung, aus Nienborg und Ahaus zum Beispiel. Im Landhotel Hermannshöhe haben sie sich auf zwei Räume verteilt. Matten und Decken liegen auf dem Boden

verteilt. An diesem Vormittag geht es um Interaktion bei der Pflege und um Muskeln.

Kinaesthetics-Trainer demonstrieren offenbar gerne, wovon sie sprechen: „Du kannst gar nicht stehen“, sagt Norbert Feldmann. „Stehen kann die Kaffeekanne da oder der Rollstuhl. Aber Menschen arbeiten ständig gegen die Schwerkraft an. Stell dich auf ein Bein. – Und jetzt mach die Augen zu.“ Schon auf einem Bein wird die Stabilität weniger, mit geschlossenen Augen wird's eine Wackelpartie. Demonstration gelungen. Auch Annette Zumdick weiß Menschen zu beeindrucken: Kaum hat der Journalist sich vorgestellt, liegt er auch schon auf der Matte. Es geht um Interaktion. Einmal dreht Zumdick den Besucher aus der Rücken- in die Seitenlage, so wie Pflegekräfte das herkömmlicherweise tun. Das zweite Mal macht sie es mit der „Kunst der Bewegungswahrnehmung“.

Der Unterschied ist verblüffend. Annette Zumdick ist examinierte Krankenschwester. Nach einem Bandscheibenvorfall hat sie neue Möglichkeiten gesucht, ihren Beruf weiter auszuüben und dabei gesund zu bleiben. So stieß sie auf Kinaesthetics. Heute ist sie zertifizierte Kinaesthetics-Trainerin der Stufe III. Sie arbeitet als Dozentin am St.-Marienkrankenhaus Ahaus-Vreden und schult pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Pflegepersonal in Kinaesthetics.

Auch Gundi Fürst ist über Zumdick zu Kinaesthetics gekommen. „Anfangs war ich sehr skeptisch“, erzählt die Gronauerin, die seit sechs Jahren mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Nienborg lebt. Sie habe nicht geglaubt, was die Kinaesthetics-Trainer ihr erzählt haben. „Man muss die Dinge spüren, um sie zu verstehen“, sagt sie und schließt damit den Kreis zu Zumdicks und Feldmanns Demonstrationsfreude.

Feldmann bezieht die gesunden, nicht behinderten Teilnehmer und ihre Körper

ganz selbstverständlich in die Schulung mit ein. Er zeigt ihnen eine Dehnungsübung für die Oberschenkel: Alle sollen auf die Knie gehen, sich mit dem Po zwischen die Fersen setzen und dann den Oberkörper nach hinten ablegen. Was beim Trainer ein geschmeidiger Bewegungsfluss ist, sieht bei den Teilnehmern eher nach Verrenkung aus. „Das zieht wie ‚hulle‘“, sagt eine Frau. Andere stöhnen nur noch, aber Feldmann lacht: „Genießt das! Und denkt immer an die 16 Muskeln, die wir zum Lachen brauchen, das

sind die wichtigsten!“ Jetzt lachen auch die Teilnehmer, obwohl sie sich gleichzeitig quälen. Feldmanns Botschaft kommt an.

Zur Person

Kai Fürst wurde 1974 in Gronau geboren. In seiner Jugend war er beim TVG als Leichtathlet und beim CVJM als Betreuer aktiv. Im Dezember 2003, da arbeitete er als Busfahrer, hatte Fürst einen schweren Verkehrsunfall. Seitdem liegt er im Wachkoma (apallisches Syndrom).

Dank einer Delfintherapie 2005 ist Kai deutlich wacher geworden, sagt seine Mutter. Und was er heute alles könne, das habe er nicht zuletzt Kinaesthetics zu verdanken. Unter anderem könne er mithilfe einer Buchstaben- und Sätze bilden sowie E-Mails mit drei bis vier Wörtern schreiben. Nach einem Aufenthalt in einem Pflegeheim ist Kai Fürst vor rund sechs Jahren nach Nienborg gezogen. Er lebt bei seiner Mutter und deren Mann.

Zum Thema: Kinaesthetics

Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden.

Kinaesthetics beschäftigt sich hauptsächlich mit folgenden Inhalten:
► der Entwicklung der differenzierten und bewussten Wahrnehmung der eigenen Bewegung,
► der Entwicklung der eigenen Bewegungskompetenz, das heißt eines gesunden und flexiblen Einsatzes der eigenen Bewe-

gung in privaten und beruflichen Aktivitäten,
► der differenzierten Analyse menschlicher Aktivitäten mittels der erfahrungsbasierten Blickwinkel von Kinaesthetics,
► der Fähigkeit, die eigene Bewegung im Kontakt mit anderen Menschen so einzusetzen, dass diese in ihrer eigenen Bewegungskompetenz beziehungsweise in ihrer Selbstwirksamkeit gezielt unterstützt werden.

Quelle: www.kinaesthetics.de

Bartagam wartet auf Besitzer

Echse sowie weitere Tiere und Gegenstände gefunden

–mfk/pd– **GRONAU.** Eigentlich werden Bartagame im Terrarium gehalten: Die immerhin bis zu 60 Zentimeter großen Echsen stammen aus Australien und mögen es warm, alleine schon, um auf „Betriebstemperatur“ zu kommen. Ein Bartagam allerdings ist seinem Besitzer nun offenbar ausgebüxt in die verregnete Freiheit: Ein Finder meldete das Schuppentier dem Fundbüro, wie die Stadtverwaltung am

Freitag mitteilte. Untergebracht sei das wechselwarme Reptil derzeit bei einem „Pflegevater“, der sich mit diesen Tieren auskennt.

Die Echse war auch nicht das einzige Tier, das im vergangenen Monat dem Fundbüro angezeigt wurde. Außerdem warten zwei Katzen, eine Ziege und ein Lamm auf ihre Besitzer. Des Weiteren haben Finder im Gronauer Rathaus-Service diverse Gegenstände abgegeben:

zwölf Damen-, zwölf Herren- und zwei Kinderräder, zehn Schlüssel, zwei Handys, ein Armband, zwei Schmuckanhänger, einen Ring, eine Kette, eine Damenjacke, eine Blousonjacke, eine Damenweste, eine SIM-Karte, eine Brille, eine Geldbörse, eine Tasche und sogar ein Igluzelt.

Nähere Informationen zu den Fundgegenständen erteilt der Rathaus-Service unter ☎ 0 25 62/12 345.



Ein Bartagam ist in Gronau gefunden worden und wartet nun auf seinen Besitzer.

Themenfoto: grey/pixello

WN Information
Ihr Servicepartner vor Ort



Neustraße 1 • 48599 Gronau

Die WN ganz in Ihrer Nähe: Nutzen Sie das umfangreiche Angebot bei Ihrem WN-Servicepartner!

Abo-Bestellungen, Reisenachsendungen, Spendenzeitungen, private Kleinanzeigen oder Familienanzeigen erledigen Sie dort schnell und einfach.

Tel. 0 25 62.93 29-11*
www.wn.de
*Hier erreichen Sie die WN direkt.

